

## Authentische Einblicke in die Arbeitswelt

**Die Arbeitsgemeinschaft "Polstern" der Dietsch Polstermöbel GmbH ist ein erstes praktisches Beispiel dafür, wie im Rahmen von "Nelekom" mehr Miteinander zwischen Kommune, Firmen und Schulen entstehen kann.**

Von Erik Hande



*Kooperationsvertrag zur Arbeitsgemeinschaft unterzeichnet. Kathleen Dietsch, Marcus Rumpel, Bürgermeister Thomas Kaminski, Schulleiter Andreas Voigtberger, Mathias Dietsch, René Killenberg (Wirtschaftsförderer) Jana Lenk und Sigold Müller bilden ein Nelecom-Netzwerk. Foto: Erik Hande*

**Schmalkalden/Springstille** - Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft können ab kommender Woche vier Achtklässler der Staatlichen Regelschule Schmalkalden Einblicke in den Beruf des Polsterers erhalten. Am Dienstag unterzeichneten Bürgermeister Thomas Kaminski, Mathias Dietsch, Geschäftsführer der Polstermöbel Dietsch GmbH, Regelschulleiter Andreas Voigtberger sowie Berufsschulleiter (BBZ) Sigold Müller einen Kooperationsvertrag. Dessen Ziel ist es, neben der Arbeitsgemeinschaft mehr direkte Kontakte zwischen Schulen und Unternehmen anzubieten, um sich über Berufsangebote im Unternehmen Dietsch zu informieren. Denn neben den Berufen Polsterer/in sowie Polster- und Dekorationsnäher/in werden hier auch Holzmechaniker im Gestellbau und Industriekaufleute ausgebildet. Derzeit erlernen zehn junge Leute einen Beruf im Betrieb.

"Es ist vorbildlich, wie sich dieses Unternehmen engagiert, um künftigen Berufsnachwuchs zu sichern", würdigte Bürgermeister Thomas Kaminski das Engagement. Die Stadt unterstütze mit der Berufsfachmesse und anderen Veranstaltungen das Anliegen der Betriebe, Schulabgänger aus der Region an die Heimat zu binden. Aber auch die Unternehmen müssen sich in Fragen Berufsnachwuchs agil zeigen, forderte der Bürgermeister ein.

Die Dietsch Polstermöbel GmbH ging solch einen gewünschten Schritt weiter und direkt auf die Staatliche Regelschule zu. Bereits im Rahmen einer Nelekom-Veranstaltung im BBZ Schmalkalden überlegten Unternehmer, Schulleiter und Kommunalvertreter voriges Jahr, wie man Schüler gemeinsam besser an die Berufswelt heranführt.

Neben der bereits bestehenden Berufswahlvorbereitung, so die damalige Idee, könnten Arbeitsgemeinschaften der Firmen weitere Einblicke in die Arbeitswelt geben. "Unser Pilotprojekt startet mit vier Schülern, denen anhand eines praktischen Beispiels der Weg von der ersten Idee zu einem Möbelstück bis zum fertigen Polstermöbel nähergebracht werden soll", sagte Mathias Dietsch über die inhaltliche Gestaltung der Arbeitsgemeinschaft. In deren Rahmen sollen die Regelschüler praktisch Hand anlegen dürfen. Denn am Ende des Schuljahres ist geplant, der Regelschule ein selbstgefertigtes Möbelstück zu übergeben. "So ist die Arbeitsgemeinschaft mit einer praktischen Aufgabe betraut", nennt der Geschäftsführer weiteren Nutzen.

"Es ist eine neue Form der Zusammenarbeit, die einige Vorbereitung - von der Vorstellung in der Schule bis zur Klärung rechtlicher Fragen - bedurfte", schilderte Schulleiter Voigtberger den freilich größeren Aufwand. Mit Hilfe von Nelekom-Koordinatorin Jana Lenk, Wirtschaftsförderer René Killenberg und anderen Beteiligten, gelang es, alle Anforderungen und Ziele in den vorliegenden Kooperationsvertrag einzupassen. So können die Regelschüler nun in einem ersten Schritt den Betrieb in Springstille und später den Gestellbau in Floh-Seligenthal kennenlernen. Danach schauen sie in ein Möbelhaus der Region, anschließend wird die angehende Innenarchitektin Kathleen Dietsch mit den Teilnehmern einen Ideen-Workshop zur Auswahl und Gestaltung eines Möbelstücks starten. Das soll dann auf den Computern der Firma erste Gestalt annehmen und schließlich in der Tradition des Polsterhandwerks von Schülern und Mitarbeitern angefertigt werden.

Vor den Sommerferien ist die Übergabe des Möbelstücks an die Schule geplant. "Wir hoffen, mit der Arbeitsgemeinschaft das Interesse junger Leute für den Beruf des Polsterers zu wecken", sagte Mathias Dietsch ganz pragmatisch. Mit Marcus Rumpel, dem Assistenten der Geschäftsleitung, habe man für die Arbeitsgemeinschaft einen jungen Mitarbeiter gewonnen, der das Projekt kontinuierlich begleitet. Wie beim Pilotprojekt engagiert sich das Unternehmen für seine Auszubildenden erheblich.

Denn eines weiß die Geschäftsführung: Ihr wertvollstes und innovativstes Kapital sind die derzeit 130 Mitarbeiter. Die Perspektive der Arbeitnehmer und die Zukunft des Unternehmens zu sichern, ist aber eine Aufgabe, welche Kommunen, Schulen und Betriebe unter anderem im Rahmen von Nelekom nur gemeinsam lösen können.

Quelle: [www.insuedthueringen.de](http://www.insuedthueringen.de)

Autor: Von Erik Hande

Artikel: <http://www.insuedthueringen.de/lokal/schmalkalden/fwstzsmlokal/Authentische-Einblicke-in-die-Arbeitswelt:art83450,1910101>